ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Читання

9 клас

Text 1

Wer hat die Nudel erfunden?

Wir erzählen euch die Geschichte der Nudel! Nudeln erfreuen sich weltweit großer Beliebtheit. Spaghetti sind auf jedem Esstisch oft und gerne gesehen ***–*** und das schon seit vielen hundert Jahren.

China und Italien stritten lange darum, wer von den beiden der Erste war. 2005 wurde in China bei Ausgrabungen ein rund 4000 Jahre alter Topf mit Nudeln gefunden. Damit mussten die Italiener gestehen, dass die Chinesen vielleicht die wahren „Nudelerfinder“ sind.

Die Vermutung, dass die Italiener die Herstellung der Nudel von den Chinesen abgeschaut hätten, entspricht nicht der Wahrheit. Wahrscheinlicher ist, dass die Nudel an mehreren Orten unabhängig voneinander erfunden wurde. Man dachte, dass der Entdecker [Marco Polo](https://www.geo.de/geolino/mensch/14677-rtkl-entdecker-marco-polo-china) die Nudel im 13. Jahrhundert aus China nach Europa brachte. Vor allem in Griechenland und Italien gab es Nudeln schon in der Antike. Spanische Reisende berichteten im 12. Jahrhundert von einer Speise aus Mehl, die in Sizilien hergestellt wurde. Somit ist bewiesen, dass es schon lange vor [Marco Polos](https://www.geo.de/geolino/mensch/14677-rtkl-entdecker-marco-polo-china) [Chinareise](https://www.geo.de/geolino/mensch/14677-rtkl-entdecker-marco-polo-china) Nudeln in Italien gab. Sicher ist aber auch, dass er mehrere Nudelsorten und einige Rezepte aus China nach Italien brachte.

Alte Dokumente aus dem 11. und 12. Jahrhundert beweisen, dass auch Inder und Araber Nudeln gegessen haben. Die Araber waren übrigens die ersten, die die fadenförmigen Teignudeln auf Wäscheleinen trockneten und so haltbar machten. Bis dahin mussten die Nudeln sofort nach der Herstellung gegessen werden. Araber brachten die Methode der Nudeltrocknung nach Europa. Jetzt konnten die Nudeln auf Reisen als Proviant mitgenommen werden.

Man kann sagen, dass die Nudel ihren Siegeszug in Sizilien, also in Italien begann. Trotzdem haben die Chinesen den 4000 Jahre alten Beweis, dass sie vermutlich schon lange vor den Italienern und den Griechen die Kunst um die Nudel kannten.

Nudeln sind eigentlich sehr einfach zuzubereiten. Vor dem Kochen muss man das Wasser salzen. Wichtig ist, dass man die Nudeln erst ins Wasser gibt, wenn es schon kocht. Sind die Nudeln bissfest, schnell raus damit aus dem kochenden Wasser. Nudeln kochen durch den heißen Dampf, sie müssen heiß sein.

***I. Lösen Sie die Aufgaben 1-5. Wählen Sie die richtige Antwort.***

**Lösen Sie die Aufgaben 1-7. Wählen Sie die richtige Antwort.**

1. Die Entstehungsgeschichte der Nudel zeigt, dass …  
   a) Nudeln ausschließlich in Asien erfunden wurden, aber erst im 20. Jahrhundert nach Europa gelangten.  
   b) die Entstehung der Nudel das Ergebnis der Interaktion mehrerer Kulturen und Regionen ist.  
   c) Marco Polo die Nudel allein in China entdeckte und nach Europa brachte.
2. Im Jahre 2005 wurde es klar, …
   1. dass China und Italien gestritten haben.
   2. dass Chinesen Nudeln erfunden haben.
   3. dass man in China vor 4000 Jahren Ausgrabungen durchgeführt hat.
3. Historiker sind sich einig, dass Nudeln im alten Europa …  
   a) nur in Italien während der Römerzeit vorkamen.  
   b) in Griechenland und Italien bereits in der Antike bekannt waren, aber nicht als Nahrungsmittel.  
   c) bereits im 12. Jahrhundert in Italien und Griechenland als feste Nahrungsquelle verwendet wurden.
4. Was verdankt man Marco Polo?
   1. Er brachte viele Nudelsorten aus China nach Europa.
   2. Er lernte von den Einwohnern von Indien Nudeln zubereiten.
   3. Er verbreitete die Methode der Nudeltrocknung in Europa.
5. Die Methode des Nudeltrocknens, die von den Arabern entwickelt wurde, führte dazu, dass …  
   a) Nudeln mit anderen Nahrungsmitteln kombiniert werden konnten, um neue Rezepte zu entwickeln.  
   b) Nudeln von den Chinesen nach Europa importiert wurden.  
   c) Nudeln zu einem langlebigen Proviant für Reisen und Kriege wurden.

Text 2

Beruf Arzt

Für Katharina Gockel bedeutet ihr Beruf vor allem eines: viel Arbeit! Die 25-Jährige macht ein praktisches Jahr in einem Münchener Krankenhaus. Das ist ein Teil ihres Medizinstudiums. In der Klinik soll sie lernen, was man nicht aus Büchern lernen kann. Unter der Anleitung erfahrener Ärzte untersucht sie die Patienten, nimmt Blut ab und ordnet weitere Untersuchungen an.

Katharina musste fünf Jahre Medizinstudium und jede Menge schwierige Prüfungen hinter sich bringen. Gleich nach dem Abschluss des Studiums ist ein Pflegepraktikum im Krankenhaus Pflicht, und wer glaubt, dort als Arzt arbeiten zu können, täuscht sich. Stattdessen wechseln die angehenden Mediziner Nachttöpfe, machen die Betten und waschen die Kranken. Das macht nicht immer Spaß. Sie wusste schließlich genau, was sie wollte – Medizin studieren! Warum? „Weil ich mich schon immer dafür interessiert habe, wie der Körper funktioniert und warum man manchmal krank ist“, sagt sie und fügt hinzu: „Außerdem finde ich es toll, anderen Menschen helfen zu können.“ Dass man als Arzt jede Menge Verantwortung trägt, und ein winziger Fehler schlimme Folgen für den Patienten haben kann, stört sie nicht. Richtig blöd findet Katharina dagegen, dass die Medizinstudenten am Anfang ihrer Ausbildung nur sehr wenige Patienten zu Gesicht bekommen. Katharina lernte Physik, Chemie, Biologie und Anatomie.

Mit den Krankenhausserien im Fernsehen hat Katharinas Alltag in der Klinik gar nichts zu tun. Während die TV-Ärzte ein Leben nach dem anderen retten, passiert im wahren Ärzteleben oft ein paar Tage lang nichts Spannendes. Stattdessen müssen Katharina und ihre Kollegen einen Haufen Büroarbeit erledigen. Kein Wunder, denn die Zeit, die sie im Büro verbringen, fehlt nachher bei den Patienten. Viele Mediziner beklagen sich darum, dass ihre Arbeit im Rahmen eines normalen Arbeitstages nicht zu schaffen ist. Und gerade die jungen Ärzte arbeiten auch am Wochenende und an Feiertagen. Andere versuchen so schnell wie möglich eine eigene Praxis zu eröffnen.

Von heute auf morgen geht das allerdings nicht, denn in Deutschland müssen Ärzte mindestens fünf Jahre in einem Krankenhaus arbeiten, bevor sie sich selbstständig machen können. Es genügt nicht, all die schweren Prüfungen des Medizinstudiums zu bestehen, um sich Frau oder Herr Doktor nennen zu dürfen. Wer die hinter sich hat, ist zwar Arzt oder Ärztin – aber noch lange kein Doktor. Um einen Doktortitel zu bekommen, muss man als Mediziner noch einmal eine lange Arbeit schreiben. Die meisten Ärzte tun das, aber eben nicht alle. Deshalb gibt es auch Ärzte, die nicht Doktor sind.

1. Katharina Gockel macht ihr Praktikum an der Münchener Universität.

2. In der Klinik lernt Katharina, was in den Büchern nicht steht.

3. Katharina hat schwere Prüfungen während des Studiums bestanden.

4. Während des Pflegepraktikums erhalten Medizinstudenten sofort ärztliche Aufgaben und arbeiten ohne Aufsicht an Patienten.

5. Katharina wollte Medizin studieren, denn es interessierte sie, warum der menschliche Körper nicht immer gut funktioniert.

6. Für Katharina war es kein Problem, dass sie am Anfang ihres Studiums keine Kranken behandeln konnte.

7. Katharina hat während ihres Medizinstudiums unter anderem Themen wie Physik, Biologie, Chemie und Anatomie behandelt, aber nicht in der Tiefe, die für die ärztliche Praxis erforderlich ist.

8. Die Krankenhausserien zeigen ziemlich genau den Alltag einer Klinik.

9. Einige Ärzte haben sich schon beim Ministerium beklagt, dass sie die Arbeit auf das Wochenende verlegen müssen.

10. Bevor man eine eigene Praxis eröffnet, muss man wenigstens fünf Jahre in einer Klinik arbeiten.

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Аудіювання

9 клас

**SEIFE KAUFEN**

**(nach Ursula Wölfel)**

Eine Gruppe von Touristen ist in einem fremden Land, und keiner versteht die Sprache, die hier gesprochen wird.

Schon am zweiten Reisetag gibt es Schwierigkeiten: eine Frau hat ihre Seife vergessen. Nun war sie schon in zwei Läden, aber dort hat man nicht verstanden, was sie wollte.

In der Nähe ist ein Laden. Alle gehen dorthin, und ein Mann wird durch die Tür geschoben, die anderen bleiben draußen und schauen durch die Schaufensterscheibe, was drinnen geschieht.

Im Laden ist ein Verkäufer. Er begrüßt den Mann. Der Mann sagt nichts. Er reibt seine Hände, als würde er sie waschen. Der Verkäufer glaubt, dass der Mann taubstumm ist. Weil er nicht weiß, was er tun soll, lächelt er freundlich. Der Mann reibt sein Gesicht mit den Händen. Nun glaubt der Verkäufer, ihn zu verstehen. Er nimmt eine Tube Hautcreme aus dem Regal und gibt sie dem Mann. Der Mann schiebt die Tube ärgerlich weg. Er reibt jetzt seinen Hals und seine Ohren. Der Verkäufer versteht: Hals- und Ohrenschmerzen. Schnell holt er ein Paket Watte und Gurgelwasser. Wütend reißt der Mann die Watte wieder heraus. Er zieht seine Jacke aus und rubbelt sie. Der Verkäufer holt Fleckenwasser, nimmt dem Mann die Jacke aus der Hand und sucht nach dem Flecken, der entfernt werden soll. Inzwischen hat der Mann auch sein Hemd ausgezogen. Er reibt sich die nackte Brust. Schon rennt der Verkäufer und bringt ein Unterhemd. Der Mann reißt ihm das Hemd aus der Hand und schleudert es auf den Ladentisch. Nun hebt er beide Arme über den Kopf und spielt dem Verkäufer „duschen“ vor. Die anderen draußen biegen sich vor Lachen. Der Verkäufer greift sich an den Kopf. Er hat es wohl mit einem Verrückten zu tun. Er rennt aus dem Laden. Kaum ist der Mann allein, springt er hinter den Ladentisch und sucht in Fächern und Schubladen. Er findet Seife, wirft einen Geldschein auf den Tisch, nimmt seine Kleider zusammen und rennt zur Tür. Da kommt der Verkäufer mit einer Frau zurück in den Laden.

Der Mann schreit: “Seife!“, zeigt das Seifenstück, deutet auf den Geldschein und läuft hinaus. Draußen wirft er der Frau die Seife zu und rennt weg, immer noch halbnackt.

Lachend laufen die anderen Touristen hinterher, und hinter denen her laufen der Verkäufer und die Frau aus dem Laden. Sie wollen dem Mann Geld zurückgeben. Er hat die Seife viel zu teuer bezahlt. Da rufen sie den Touristen nach – auf Deutsch!

1. ***Lösen Sie die Aufgaben 1-10. Wählen Sie die richtige Antwort.***
2. Die Touristen haben Schwierigkeiten, weil  
   a) die Landessprache nicht verstehen und sich missverstehen.  
   b) sie sich in einem unbekannten Land verirren  
   c) sie keine Unterkunft finden
3. Wie reagiert der Verkäufer, als er merkt, dass der Mann seine Hände reibt?  
   a) Er glaubt, der Mann will eine Massage.  
   b) Er denkt, der Mann ist taubstumm und versucht, ihm zu helfen.  
   c) Er fragt, ob der Mann eine andere Creme braucht.
4. Was glaubt der Verkäufer, als der Mann seinen Hals und seine Ohren reibt?  
   a) Der Mann hat Hautprobleme.  
   b) Der Mann hat Hals- und Ohrenschmerzen.  
   c) Der Mann möchte ein Schmerzmittel für den Hals.
5. Warum zieht der Mann plötzlich sein Hemd aus?  
   a) Er ist zu heiß und möchte sich abkühlen.  
   b) Er möchte dem Verkäufer zeigen, dass seine Kleidung schön ist.  
   c) Er spielt dem Verkäufer vor, dass er duschen möchte.
6. Der Mann reagiert auf die Hautcreme, indem er:  
   a) sie mit einem Lächeln annimmt.  
   b) sie ärgerlich wegschiebt.  
   c) die Tube öffnet und sofort benutzt.
7. Was passiert, als der Mann hinter den Ladentisch springt?  
   a) Der Mann findet schließlich die Seife, die er gesucht hat.  
   b) Der Mann wird vom Verkäufer aufgehalten und in den Laden zurückgebracht.  
   c) Der Mann entdeckt eine andere Creme, die er statt Seife kaufen möchte.
8. Warum lachen die anderen Touristen draußen?  
   a) Sie verstehen nicht, was im Laden passiert.  
   b) Sie sind überrascht, dass der Verkäufer so nett ist.  
   c) Sie sehen die lustige Situation, wie der Mann dem Verkäufer „duschen“ vorspielt.
9. Warum rennt der Verkäufer nach dem Mann?  
   a) Er möchte, dass der Mann ihm das Geld zurückgibt.  
   b) Er will dem Mann die richtige Seife zeigen.  
   c) Er möchte dem Mann das zu viel bezahlte Geld zurückgeben.
10. Was passiert am Ende der Geschichte?  
    a) Der Verkäufer gibt dem Mann die Seife gratis.  
    b) Der Mann gibt das Geld für die Seife zurück.  
    c) Der Mann läuft mit der Seife davon, ohne das Geld zu bekommen.
11. Am Ende des Textes wirft der Mann:  
    a) die Seife einer Frau zu  
    b) die Seife in den Müll  
    c) die Seife dem Verkäufer zurück
12. ***Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***
13. Der Mann spricht im Laden die ganze Zeit mit dem Verkäufer, um ihm zu erklären, was er will.
14. Der Verkäufer im Laden erkennt sofort, dass der Mann Seife kaufen möchte.
15. Der Verkäufer gibt dem Mann Hautcreme, weil er denkt, dass der Mann etwas für seine Haut will.
16. Der Mann zieht sein Hemd aus, weil er dem Verkäufer zeigen will, dass er Seife zum Duschen braucht.
17. Der Verkäufer denkt, der Mann hat Hals- und Ohrenschmerzen. Deshalb gibt er ihm Watte und Gurgelwasser.
18. Der Mann ist mit den Produkten zufrieden.
19. Der Verkäufer denkt, der Mann ist ein Schauspieler.
20. Der Mann zahlt zu viel für die Seife.
21. Die anderen Touristen, die draußen stehen, sehen die Missverständnisse im Laden und lachen über die seltsame Kommunikation.
22. Die Seife, die der Mann gekauft hat, war in Wirklichkeit die richtige für ihn, und der Verkäufer hat ihm nicht zu viel berechnet.

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Письмо

9 клас

**Thema 1. Technologischer Fortschritt**

Schreiben Sie einen Aufsatz zu den folgenden Punkten:

* Die Rolle der Technologie in unserem täglichen Leben
* Vor- und Nachteile der digitalen Kommunikation
* Wie die Technologie das Lernen und Arbeiten verändert hat
* Ihre Meinung zu den zukünftigen Entwicklungen in der Technologie

**Thema 2. Fleischloses liegt im Trend**

Sind Sie für oder gegen Vegetarismus? Was halten Sie davon? Schreiben Sie an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund eine E-Mail zu den folgenden Punkten:

* Was ist Ihrer Meinung nach gesundes Essen?
* Gehört Vegetarismus Ihrer Meinung nach zum gesunden Essen?
* Welche Argumente für oder gegen Vegetarismus können Sie nennen?

**Thema 3. Mein eigenes Zimmer**

Viele Jugendliche haben schon sehr früh ein eigenes Zimmer. Sie machen dort die Hausaufgaben und bekommen Besuch von ihren Freunden. Das größte Problem ist die Ordnung im Zimmer. Oft gibt es Krach mit den Eltern, wenn das Chaos zu groß wird. Schreiben Sie einen Beitrag zum Thema „Mein Zimmer“ für die Schülerzeitung. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

* Was sieht man, wenn man in Ihr Zimmer kommt? Wo ist was?
* Was machen Sie alles in Ihrem Zimmer?
* Welche Vor- und Nachteile sehen Sie darin, dass man sein eigenes Zimmer hat?
* Haben alle Jugendlichen in Ihrem Heimatland ein eigenes Zimmer? Warum (nicht)?